

Sonderschau „Follow the Timber“

Alexander Kaulen, Volker Labudda, KWF e.V.

Sie war nicht nur ein Highlight der 18. KWF-Tagung, sondern auch ein wichtiger Meilenstein des Forschungsprojektes „CO₂ForIT“.

Selbst an den Regentagen profitierten wir – wie unsere zahlreichen Besucher – von der attraktiven Lage unserer Sonderschaufläche am Stand S1-245 in einem lückigen Bergahornbestand und ihrer guten Wegeanbindung oberhalb des Westeingangs.

Vor der großen LED-Wand mit Sitzgelegenheiten hielten viele Besucher inne. Dort spielten wir ein von uns speziell für die Sonderschau gedrehtes Video, verschiedene Videos zur Holzbereitstellungskette, sowie ein Video der FVA Baden-Württemberg über ihr Forschungsprojekt „DiGeBaSt“ in Dauerschleife ab. Ausgesprochene Publikumsliebhaber waren dabei die historischen Filme, die vor Augen führten, wie hart die Waldarbeit noch vor 60 Jahren war, und wie die Forsttechnik sie veränderte.

Technik und Verfahren zur Verfolgung von Rohholz

Räumlich daneben hatten wir ein Stammholzpolter sowie zur besseren Begutachtung einzeln nebeneinander am Boden liegende Buchenstämme arrangiert. An diesen, ergänzt durch drei Vitrinen im Zelt mit den entsprechenden Werkzeugen, demonstrierten wir die verschiedenen Verfahren zur Markierung des Rohholzes, von historisch bis hochaktuell. Die Latschbacher GmbH aus Österreich präsentierte ihr neuestes Markierungsverfahren. Erst im März 2024 hatte sie, gemeinsam mit dem Laubholzsägewerk Wibebe GmbH in Österreich, kombinierte Markierungsplättchen mit Beschriftung, Barcode und integriertem RFID-Transponder in die Praxis eingeführt. Die Abteilung Waldnutzung der FVA BW stellte unweit des Polters ihr Forschungsprojekt „DiGeBaSt“ vor, das einen

digitalen Fingerabdruck der beiden Schnittflächen des Stammabschnitts erzeugt. Neben ihrem Video und Plakaten stellten Herr Dr. Sauter und seine Mitarbeiter dabei auch den aus dem Harvesteraggregat ausschwenkbaren Arm mit Kamera aus.

Im großen Zelt zeigten wir die Ausstellung der Markierungswerkzeuge, der „smarten Motorsäge“ unserer Projektpartner IFOS und Stihl und das absolute Highlight unserer Sonderschau, ein 3x3m großes Modell eines Waldes. Auf einer Rückegasse standen dort Modelle der Forstmaschinen, an der Straße ein Holz-LKW und schließlich ein Sägewerk. Mit Lichtsignalen an den Maschinen und auf großen Bildschirmen wurde anschaulich dargestellt, daß ihre „Digitalen Zwillinge“ in der Holzbereitstellungskette virtuell miteinander verbunden sind und wie sie zielgerichtet miteinander kommunizieren: Der Harvester fällt einen Baum, arbeitet ihn zu Stammabschnitten auf, generiert dabei Holzdaten und gibt diese schließ-



Die „smarte Motorsäge“ unserer Partner IFOS und Stihl im Projekt „CO₂ForIT“ und dessen Vorgängerprojekt „Smart Forestry“. Bild: KWF



Die historischen Filme über die Waldarbeit erfuhren besondere Aufmerksamkeit. Im Vordergrund: Polter und Einzelstämme. Bild: KWF



Frank Heinze (RIF) erklärt an dem großen Wald-Modell die digitalisierte Holzbereitstellungskette. Bild: KWF



Besuch der japanischen Delegation vor dem großen Wald-Modell. Bild: KWF

lich direkt an den Forwarder weiter. Der Forwarder rückt das Holz, erzeugt dabei ein Polter, nicht nur physisch sondern gleichzeitig auch dessen „Digitalen Zwilling“, ordnet die Daten des Stammabschnitts diesem zu und legt sie darin ab, ergänzt um die Polterdaten. Diese werden anschließend weitergereicht an den Verkauf, den Holz-LKW und schließlich an das Sägewerk. Im Modell wurde dies Schritt für Schritt an den Stationen und auf den Bildschirmen gezeigt. Selbst die Markierung des Stammabschnitts mit einem RFID-Transponder sowie Umwelt- Sensoren im Wald konnten in dem Modell umgesetzt werden. Dazu wurden die Kollegen unserer Projektpartner RWTH Aachen, Materna und

RIF niemals müde, den Besuchern dies alles vorzuführen und zu erklären. Ein großes Dankeschön für diese großartige Leistung.

Ein besonderes Highlight war der Besuch der japanischen Delegation, bestehend aus Vertretern des Ministeriums für Landwirtschaft, Fischerei und Forsten, verschiedenen Firmenvertretern und Forschungsanstalten. Nach der exklusiven Führung über die Sonderschaufläche tauschten wir uns beim gemeinsamen Abendessen mit nordhessischen Spezialitäten über die Besonderheiten unserer Waldarbeit aus.

Ein Aspekt dieser Sonderschau sei hier hervorgehoben: Das Netzwerken. An allen vier Tagen wurde im Rahmen von „Follow the

Timber“ intensiv genetzt, indem Personen zusammengeführt, Projektideen und fachliche Anforderungen ausgetauscht, Kooperationen geschlossen, Verträge ausgehandelt und fachliche Diskussionen geführt wurden. Alte Bekannte haben sich wieder getroffen und neue Verbindungen hergestellt.

Projektförderung:
Das Vorhaben wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz über seinen Projektträger, das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) gefördert (Förderkennzeichen 01MN23017G)

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

